

## **Schmerzender Rückblick und optimistischer Ausblick.**

**Die Anzahl Logiernächte sank gegenüber dem Vorjahr um 61,7% von 1,4 Mio. auf insgesamt 545 906 Übernachtungen. Grundvoraussetzung für den erhofften Aufschwung Mitte 2021 ist der Erhalt des touristischen Angebots in Basel. Damit die Infrastruktur und Arbeitsplätze erhalten bleiben, sind die Betriebe dringend auf die Unterstützung von Bund und Kanton angewiesen.**

### **Rückblick auf 2020**

Die Zahlen zeigen es unmissverständlich: Für den Tourismus war 2020 ein Jahr zum Vergessen. Die Buchungen gingen sowohl im Freizeit- als auch im Geschäfts-, Kongress- und Messeturismus zurück, was zu einem massiven Einbruch der durchschnittlichen Zimmerauslastung führte. Diese lag 2020 mit 28,4% um mehr als die Hälfte unter dem Vorjahr (Nettozimmerauslastung 2019: 64,6%). Der Rückgang der Besucheranzahl aus dem Ausland fiel besonders dramatisch aus. «Basel mit seinem hohen Anteil an internationalen Geschäfts-, Messe- und Kongressreisenden wurde von der Covid-19-Pandemie besonders hart getroffen», erklärt Carlo Conti, Präsident von Basel Tourismus.

Aufgrund der fehlenden Gäste sowie der Reiserestriktionen musste auch Basel Tourismus Einsparungen vornehmen und etwa die Tourist Information am Bahnhof SBB schliessen oder Marketingaktionen im Ausland sistieren. Immerhin kam es im Sommer zu einem temporären Anstieg von inländischen Freizeitgästen: Die Pandemieentwicklung und die damit verbundenen Bedingungen liessen einen kurzen Aufschwung zu.

### **Prognose für 2021**

Daniel Egloff, Direktor Basel Tourismus, ist zuversichtlich, dass die globale Impfstrategie funktioniert und der Freizeittourismus aus der Schweiz und den angrenzenden Nahmärkten bereits im laufenden Jahr wieder anzieht: «Sobald sich die Gesundheitssituation wieder normalisiert hat und die Reisebeschränkungen aufgehoben werden, ist im Tourismus ein grosser Nachholbedarf zu erwarten.» Gleichzeitig muss aber auch davon ausgegangen werden, dass sich die Geschäftsreisen und der Freizeittourismus aus den Fernmärkten frühestens 2022 wieder langsam erholen werden.

Voraussetzung für eine Wiederbelebung des Tourismus ist neben einer Lockerung der aktuellen Massnahmen und guten Rahmenbedingungen für Messen und Events auch eine intakte touristische Infrastruktur. Damit diese keinen

nachhaltigen Schaden erfährt und die Arbeits- und Ausbildungsplätze im Gastgewerbe erhalten bleiben, ist gemäss Raphael Wyniger, Präsident Basler Hotelier-Verein, ein Ausbau der Hilfspakete durch Bund und Kantone unerlässlich. Denn auch die Aussichten seien eher düster: «Die kommenden Monate werden sehr hart, es wird eine für Basel kaum relevante Reisetätigkeit stattfinden können, der Geschäftstourismus – das für Basel so wichtige Segment – findet nach wie vor nicht statt», so Wyniger.

Alexandre Kaden, Vorstand Basler Wirteverband, schätzt, dass die Basler Gastronomie derzeit monatlich CHF 10 Mio. an Umsatz einbüsst. «Die Gastronomie kämpft ums Überleben, viele Betriebe sind verletzt und verschuldet», erklärt Kaden. «Wir vermissen unsere Gäste. Wenn es die Umstände erlauben, hoffen wir, im Frühling das Geschäft wieder aufnehmen zu können.»

Zuversichtlich stimmt Carlo Conti, dass mit Veranstaltungen wie etwa dem Eidgenössischen Jodlerfest oder der Art Basel sowie mit internationalen Kongressen und hochkarätigen Ausstellungen in der zweiten Jahreshälfte noch immer einige Highlights anstehen, welche viele Besucherinnen und Besucher nach Basel bringen werden. «Wenn diese Anlässe – wenn auch unter Auflagen – stattfinden können, dann geht es auch mit dem Tourismus in Basel wieder aufwärts», zeigt sich der Präsident von Basel Tourismus optimistisch.

(Anzahl Zeichen inkl. Leerzeichen)

---

### **Kontaktperson für die Medien**

Daniel Egloff

Tel. +41 (0)61 268 68 52

Mobile +41(0)79 778 09 18

[www.basel.com](http://www.basel.com)